

Es kann nicht meine absicht sein die sitte des leichenbrandes in gleicher ausführlichkeit über den ganzen erdboden zu verfolgen; ich wollte, die deutschen völker im auge habend, auf alle ihnen benachbarten und urverwandten mich erstrecken und so den weg nachweisen auf welchem die gebräuche aus Europa zurück nach Asien verfolgt werden mögen. Nur mit wenigem sei hier angemerkt, das gleich den Hebraeern die Araber und namentlich Beduinen nur begraben, nicht verbrennen, weshalb auch dies den Mahomedanern insgemein fremd blieb. Da die heidnischen Canaaniten ihren göttern menschenopfer brannten, ihre erstgeburt durchs feuer gehn ließen, darf man vermuten, das sie auch ihre todten den flammen übergaben. Abraham sollte seinen sohn im feuer opfern, und der brennende busch des alten testaments verräth zusammenhang mit feuercultus; ich weiß nicht, ob man daraus einen älteren leichenbrand folgern darf. <sup>(1)</sup> Wahrscheinlich brannten die alten Assyrier ihre leichen, Sardanapal liefs für sich und seine frauen den prächtigsten scheiterhaufen rüsten, welchen aus Ctesias Athenaeus p. 529 (12, 38) umständlich beschreibt. Chinesen, Japaner, Mongolen begraben zwar, doch spuren des brennens treten auch bei ihnen vor. <sup>(2)</sup> Alle indogermanischen völker hiengen wesentlich dem brennen an und was davon abweicht, bleibt blofs näher zu untersuchen und zu begründen. So muß die zendische lehre, weil sie das feuer hoch heiligte, brennen der todten, gleich den zahlreichen Šivadienern, untersagt haben <sup>(3)</sup>; manche bräuche der blofs begrabenden Buddhisten stehn mit christlichen in zusammenhang. Während die alten Mexicaner brannten, begruben die Araukaner (Klemm 5, 50. 51). in Australien pflegen jüngere begraben, ältere verbrannt zu werden. ertrunkene oder an bestimmten krankheiten gestorbene wurden des verbrennens

<sup>(1)</sup> auch im buch der richter 9, 15 wird der dornbusch (bei Gerh. von Minden n<sup>o</sup> 33 der blanke hagedorn) zum könig der bäume erwähnt und feuer soll aus ihm gehn.

<sup>(2)</sup> nach Thunbergs reisen 2, 2 s. 31. 32 war in Japan der leichenbrand ehemals allgemein und gilt jetzt nur noch für die vornehmen.

<sup>(3)</sup> was aber nicht hindert, das art und weise der anzündung heiliger opfer und spenden vielfach mit der des scheiterhaufens übereinstimme. nach Vendidad Sade (herausg. von Brockhaus, Leipz. 1850) heist es s. 315: baēvare vazjanam aeçmanam khraojdvanam pairistanam āthré Ahurahē Mazdāo ashaja vanhuja urunē cithim niçarenujāt, d. i. zehntausend wagen von hart sein müssenden trocken ausgewählten scheiten spende er dem feuer des Ahura Mazdah um guter reinheit willen als busse für seine seele. ich folge der von Benfey in den Gött. anz. 1850 s. 1225 gegebenen übersetzung.

2421 2426  
in dussing den frommen wird  
die Sardanapal verbrannt bei -  
geleit. das steht aber wesselsberg  
nicht römischen brauch (oben s. 19.)  
unten s. 86.)  
Bogen, der Peter, erzählt eine große  
Leichenfeier auf dem 8. hül. kinder,  
frau Kell. überstand dem verbrannt.  
Herod. 7, 107.

Σαρδανάπαλος verbrannt ist  
Diodor 2, 27.

Cyrus setzt die gefesselte Krone mit  
zweimal sieben lydische Knaben auf  
den Scheiterhaufen. Herod. 1, 86. 87.

Kalmücken haben Leichenbrand für  
vornehme nur den Lama  
Bergmanns reise 3, 153. 154. 157  
159-162.

Leichenbrand noch heute in Siam.  
die gestorbene König sind ein Jahr  
lang in goldner Urne aufbewahrt  
und dann erst verbrannt.

Leichenbrand in Japan  
Kob. zeitung 1862 n<sup>o</sup> 46

Spiegel Av.  
p. 203. p. 239  
verbrennen der Leiche  
p. 153. 222  
154

Der Perser Cyrus läßt einen großen Scheiterhaufen (πυρην μεγάλην)  
schichten, darauf den lydischen Krone gefesselt mit  
zweimal sieben lydischen Knaben setzen. Regen aber  
löscht die flammen. Herod. 1, 86. 87.